

Der Gesellschafter

Nach- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

mit der Beilage **Nagolder Tagblatt** mit illustrierter Sonntagsbeilage „Seierstunden“

Veröffentlichung, Druck und Verlag von H. M. Kallies (Post-Bezirk Nagold)

Herbertstraße 10
Telegraphen-Adresse:
Gesellschafter Nagold.
Postfach 5112.

Abbestellen an jedem...
Jugendlicher...
Preis: 3.50-4.50 M.

Nr. 255

Begründet 1826.

Mittwoch den 29. Oktober 1924

Preis pro Nr. 20.

88. Jahrgang

Tagespiene!

Der Zeitungsportier...
In der Hamburger...
In Ungarn wurde ein Sparfahrschein...
Die Pariser Ausschusskommission hat am Dienstag...

Almosen oder Recht?

Von Prof. H. Bauer, Nagold.

Durch die Presse sind in der letzten Zeit verschiedene Nachrichten...
Es muß auffallen, daß in den Verhandlungen gerade die Frage der Kriegsanleihen in den Vordergrund gerückt wurde...

druck die Pflicht zur Anerkennung der Schulden...
Ein Berliner Bankier hat vor kurzem einem amerikanischen Zeitungsmanne gegenüber erklärt...
Niemand können Zustandekommen des deutschen Kredit...
In ernster, entscheidungsschwerer Stunde, in solchen Bewußtsein für die Verantwortung für das, was wir sagen...

Neue Nachrichten

Zur Wahlbewegung
Berlin, 28. Okt. Die Deutsche Zeitung meldet...
Die Lohnforderungen der Eisenbahner abgelehnt
Berlin, 28. Okt. Die gestrigen Verhandlungen der Eisenbahner bei der Direktion der Eisenbahngesellschaft sind ergebnislos verlaufen...

Der ungeduldige Mac Donald
Berlin, 28. Okt. Der englische Vizekonsul hatte am Samstag eine längere Unterredung im Auswärtigen Amt...
Erschloß
Berlin, 28. Okt. Die gestrigen kommunistischen Abgeordneten sollen wie die „Rote Fahne“ meldet, angeblich auf russischem Boden angelangt sein...

Verlängerung der Einreiseperrre nach Ostafrika
Berlin, 28. Okt. Die Kolonialmacht teilt mit: Am 5. Sept. ist die angelegte Verordnung vom Jahre 1922, nach der kein Angehöriger ehemalig feindlicher Staaten in das Tanganika-Gebiet...
Neue Verordnungen im Ruhrgebiet
Essen, 28. Okt. Das französische Oberkommando wird die bisher von ihm erlassenen 136 Verordnungen in zwanzig neuen Verordnungen zusammenfassen...

Die evangelischen Verbände...
Dresden, 28. Okt. Sämtliche evangelischen Verbände Sachsens, wie der Evangelische Bund, die evangelischen Elternvereine usw. haben sich zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen...

Das Nachspiel zum O.C.-Prozess
München, 28. Okt. Die bayerische Regierung hat bei der Reichsregierung Einspruch erhoben, daß die Berufung der Richter des Staatsgerichtshofs in den Verhandlungen gegen die Organisation Consul in einer Weise vorgenommen wurde...

Waffenlieferung Hitters?
München, 28. Okt. Wie verlautet, soll Hitler demnächst aus der Haft entlassen werden, da die Erhebungen ergaben, daß nichts Belastendes gegen ihn vorliege.

Die Moskauer Lage im Völkerbundsrat
Brüssel, 28. Okt. In der gestrigen Sitzung des Völkerbundsrats vertrat Lord Bismarck den Standpunkt, die Frankfurter Friedenskonferenz von Lausanne sei durch den Friedensvertrag von Lausanne abgeschlossen und stelle die Außerachtlassung dar...

Die französisch-russische Verständigung
Paris, 28. Okt. Die Blätter melden, die amtliche Anerkennung Sowjet-Russlands stehe unmittelbar bevor. Die französische Regierung werde für eine weitgehende Amnestie für die russischen Flüchtlinge eintreten...

Der umgekehrte Spieß
London, 28. Okt. Auf die Verhaftung der englischen Regierung, daß der bolschewistische Volksbeauftragte Einarjewe die englischen Kommunisten beiseite zur Revolution aufzureizen habe, macht jetzt umgekehrt die Sowjet-Regierung einen Angriff gegen die englische Regierung...

De Valera im Gefängnis
London, 28. Okt. Nach einer Meldung aus Belfast ist der Ealdire De Valera bei seiner Ankunft in Belfast (Ulster) mit Drobrufen empfangen und sofort ins Gefängnis eingeliefert worden.

Frankreichs Vorherrschaft
Rom, 28. Okt. Die Blätter weisen darauf hin, daß der Kommandeur der tschechoslowakischen Kriegsschule, der französische General Jamet, verlangte, daß alle Heere des Kleinen Verbands im Kriegsfall unter französischer Oberbefehl gestellt werden.

Das neue chinesische Kabinett
Peking, 28. Okt. Dem Präsidenten soll folgendes Kabinett vorgeschlagen werden: Vorsitz und Außenminister hat: Der chinesische Herrscher, bisheriger Innenminister; Finanzminister: Herr Tschang; Unterrichtsminister: Herr Wang; Handelsminister: Herr Tschang.

General Penghuang soll seine 40.000 Mann aus Teling zurückgezogen haben. Wupia wird gegen Tsing vorgehen. Die Amerikaner haben in Taku 100 Matrosen gelandet.

schmittel
schlechte
CHLOR
auf 15. Noobr.
der für keine
Gast ein
idchen
er 16 Jahren
Lohn u. guter
ag.
in Vinder
H. Herrensberg.

Man hätte mit allem Nach-

WOLFFSTADT IN WILHELM

Die nach Peking zum Schutz der amerikanischen Gesandtschaft abgingen.
London, 28. Okt. Nach verschiedenen Meldungen aus Peking und Tientsin hat General Fung Truppen zwischen Peking und Tientsin in der Nähe von Sang-fang zusammengezogen. Außerdem sind aus verschiedenen Provinzen Truppen nach Peking unterwegs. Wu-su-fai soll ein Heer von 300 000 Mann (?) in Tientsin gesammelt haben und beabsichtigen, nach Peking zu marschieren.

Württemberg

Stuttgart, 28. Okt. Arbeitsmarkt. Die Lage des Arbeitsmarkts in Württemberg bessert sich langsam, aber stetig. Die Zahl der Erwerbslosen betrug am 15. Oktober 3700 gegenüber 4100 am 1. Oktober, ein Rückgang, der umso bemerkenswerter ist, als die Nachfrage nach Arbeitskräften für die Landwirtschaft sehr zurückgegangen ist. Württemberg hatte schon am 1. Oktober von den größeren deutschen Ländern die geringste Erwerbslosenziffer mit 1,6 auf 1000 Einwohner, während die entsprechende Zahl für Bayern 7,3, für Baden 9,3, für Preußen 9, für Sachsen 11 und für Hessen 16,3 betrug.

Ev. Evang. Landeskirchenversammlung. Die Evang. Landeskirchenversammlung trat am Montag nachmittag zu ihrer ersten Sitzung seit dem Bestehen der neuen Kirchenverfassung zusammen. Den Gegenstand der kommenden Beratungen bilden die neuen Kirchengemeinde- und Kirchenbezirksordnung, sowie der kirchliche Haushaltplan. Nach Eröffnung der Versammlung durch Präsident von Hoffner hielt Kirchenpräsident D. Dr. Herz eine bedeutsame Eingangsanrede, in der er zu den wichtigsten kirchlichen und sozialen Fragen der Zeit Stellung nahm. Neben die Eindrücke von regem kirchlichem Leben, die er bisher bei seinen Besuchen in den Gemeinden gewonnen habe, stellte er u. a. die Bedeutung der kommenden Reichstagswahl, der sozialen Rundgebung des Deutschen Evang. Kirchentags, der im Gang befindlichen Schulreform; auch über die Stellung der Kirche zur Aufwertungsfrage und die Zusammenarbeit von evangelischen und katholischen Christen in der Not des Volks sprach er sich aus. Der sodann von Landesgerichtspräsident Mayer-Hellbronn erhaltene Rechenschaftsbericht des händigen Ausschusses der Landeskirchenversammlung wurde einstimmig gebilligt. Am Dienstag begannen die Beratungen über die Kirchengemeindeordnung.

Evangelische Landeskirchenversammlung II. Nachdem Berichterstatter Dr. Schwandner Ludwigsburg gezeigt habe, wie nunmehr durch das staatliche Gesetz über die Kirchen die Bahn frei geworden sei für eine den Fortschritten der Zeit Rechnung tragende Kirchengemeindeordnung, behandelte Berichterstatter Abgeordneter Reiff-Mittelthal die innerkirchliche Seite des Entwurfs. In der folgenden allgemeinen Aussprache bemühte sich zunächst Abg. Glöck-Helldrom, daß der Landesrat in dem Entwurf nicht mehr selbständige Aufgaben gegeben werden. Sodann besprach Abg. D. Dr. Schöck die Grundzüge des Entwurfs. Ebenso betonte Kirchenpräsident D. Dr. Herz, daß der Entwurf in keiner Weise die Mitarbeit der Laien im Gemeindeleben unterdrücken wolle, sondern eben diese erfreuliche in der Gegenwart angebahnte Entwicklung fördern wolle. In der folgenden Einzelberatung wurde der über die Kirchengemeinde handelnde Abschnitt I des Gesetzes zunächst in der vom kirchenrechtlichen Ausschuss vorgeschlagenen Fassung angenommen.

Ein Jubiläum der Württembergischen Bibelanstalt. Mit der am diesjährigen Reformationsfest stattfindenden 112. Jahresfeier der Württembergischen Bibelanstalt verbindet sich das 25jährige Jubiläum der Errichtung ihrer Buchbinderei, die einen wichtigen Markstein in der Geschichte dieses für die religiöse Volksbildung und das kirchliche Leben so segensreichen Werkes bedeutet. In den 25 Jahren seit Errichtung der Buchbinderei wurden hergestellt 3 700 000 Bibeln, 4 400 000 Neue Testaments, 2 000 000 Bibelteile, zusammen über 12 Millionen Schriften, drei Viertel der Menge, die die Bibelanstalt seit ihrem Bestehen vertrieben hat. Acht Verleger der Buchbinderei, nämlich Wertführer Schelling, die Buchbinder und Hilfsarbeiter Kemeleber, Kolb, Solthagen, Helmman, und die Arbeiterinnen Frau Bauer und Frau Schach, geben in diesem Jahr ihr 25jähriges Jubiläum. Neben der Buchbinderei dient auch eine i. J. 1915 errichtete Buchdruckerei mit eigenen Schnellpressen dem gemeinnützigen Zweck, das Buch der Menschheit auch dem Vermögen in unserem Volke zugänglich zu machen. Die Leistungen der Würt. Bibelanstalt sind in ganz Deutschland und weit über seine Grenzen hinaus anerkannt.

Jubiläum der christlichen Gewerkschaften. Die christlichen Gewerkschaften Groß-Stuttgarts feierten unter starker Beteiligung der 25jährigen Bestehen. Unter den Erstbesten waren Vertreter der würt. Staatsregierung, der Stadtverwaltung, der Arbeiter-Jugendvereine usw. Die christlich-nationalen Gewerkschaften erklären sich gegen den Klassenkampf von oben und unten.

Vom Tag. Ein Postkraftwagen, der in der Ludwigsburgerstraße von einem ihn überholenden Postkraftwagen gestreift wurde, fiel über die 4 Meter hohe Böschung hinab und überschlug sich. Der Wagen wurde bedeutend beschädigt, der Fahrer blieb unversehrt.

Aus dem Lande

Stollheim, 28. Okt. Mischgeschick. Bei der Verößerung von Jobergswald für eine Firma in Tübingen wurde ein Teil von 2000 Acker hier abgetrennt. Der alte 1924er ergab sich in Strömen auf die Straße und es konnte nichts gerettet werden, als was die herbeistromenden Neugierigen in Köben und Einern auffingen.

Crailsheim, 28. Okt. Gasturtag. Der Gasturtag des Hohenloher Turnvereins fand am Sonntag hier statt. Bei dem 29 Gauvereine mit 43 Abgesandten vertreten waren. Der Gau zählt über 4000 Mitglieder. Auf den verschiedenen Gebieten der Vorkämpfungen wurde den Turnwarten und Sportturnern eine Fülle von Turnstoffen überreicht.

Schwäbisch G. Tübingen, 28. Okt. Der dritte Schnitt. Von einigen Wiesen im Ammerthal konnte man Dehm des dritten Schnitts einfahren. Das ist eine Seltenheit.

Münchingen, 28. Okt. Flegelrei. In Cannaburen war am Kirchweihmontag ein junger Barock im Uebermut eine Bierflasche durchs Fenster in ein Bierlokal, wodurch ein anwesender Gast erheblich am Kopf verletzt wurde.

ep. Aus dem Steinlachthal, 28. Okt. Christliches Erholungsheim. Sicherem Vernehmen nach ist das Schloßbad Sebastiansweller bei Tübingen durch die Keller Missionsgesellschaft in Verbindung mit einem Freundeskreis in Württemberg erworben worden. Dasselbe soll zu einem christlichen Erholungsheim (E. B.) umgestaltet werden, zugleich aber auch zu anderen Zwecken: Mission- und Bibelarbeiten, Freizeiten, Konferenzen und dergl. dienen.

Oberndorf a. N., 28. Okt. Autounfall. Auf der Straße bei Bessendorf überschlug sich der Kraftwagen des erst vor kurzer Zeit nach Schwörmberg übergesiedelten dreißigjährigen Bantiers Blum. Blum starb nach kurzer Zeit.

Tübingen, 28. Okt. Brand. Der Tonhändlerhof bei Emmingen ist fast ganz abgebrannt. Mit Mühe konnte das Vieh des Pächters gerettet werden.

Laupheim, 28. Okt. „Der Wildschütz“. In Achsteten führte plötzlich eine Weibekuh zum Schrecken der Hühner zusammen. Wie sich herausstellte, hatte das Tier einen Kopfschuss aus nächster Nähe erhalten und mußte getötet werden. Der Schütze, der die Kuh wohl für einen Rebhuhn gehalten hatte, konnte noch nicht ermittelt werden.

Empfingen in Hohenz., 28. Okt. Festgenommener Betrüger. Der sich seit Wochen in der Gegend umhertreibende Siemens Krot von Bittelbrunn wurde nach Verübung von vielen Zehnpfunderen festgenommen. Viele Wirte des Horber und Haigerloch Bezirks wurden von ihm um ansehnliche Beträge geschädigt.

Aus Stadt und Land.

Rapold, den 29. Oktober 1924.

Eine kleine Menschenlecke finden.
In Gesseln; ein schöner Gewinn ist.
Sie erhalten, und der schönst und schwerste.
Sie, die Ihnen verloren war, zu retten.

Herder.

Amliches. Die Oberpostdirektion Stuttgart hat den Postmeister Hartmann in Rapold zum Oberpostmeister auf seiner derzeitigen Dienststelle und die Postbetriebsassistentin Anna Engler in Eßlingen zur Postassistentin bei ihrer derzeitigen Dienststelle ernannt.

Goldene Hochzeit. Professor a. D. Ernst Hegels, ein Meister der evang. Kirchenmusik, der seit einigen Jahren im Gammthal im Ruhestand lebt, hat am letzten Sonntag die goldene Hochzeit gefeiert. Die Einsegnung in der Lutherische in Stuttgart hielt sein Freund, Schultze a. D. Oefele. Der Stadt- und Lutherische Chor brachten durch Singsachen den Dank der evang. Kirche Württembergs zum Ausdruck. Der Evang. Oberkirchenrat ließ nebst Glückwunschkarten ein Gesangbuch, der Stadtpräsident eine Plakette überreichen. Prof. Hegels hat sich als Musikprofessor am Lehrerseminar in Rapold und Müchingen um die Ausbildung von Organisten und Chorleitern große Verdienste erworben. Er war und ist ein Berater der Kirchengemeinde in Orgelbaufragen, Leiter der Kirchenchöre bei ihren Darbietungen. Als Mitgründer des Evang. Kirchenchorvereins, Mitglied der Gesangschorcommission, Mitarbeiter des Männerchorbuchs hat er sich bleibende Verdienste erworben. Möge dem freundlichen und bescheidenen Jubelpaar noch manches schöne Jahr beschieden sein!

Defensivliche Umzüge und Versammlungen. Durch die Berechnung des Reichspräsidenten ist der stille Ausnahmezustand und damit auch das Verbot öffentlicher Umzüge und Versammlungen unter freiem Himmel aufgehoben worden. Den Ortspolizeibehörden obliegt jedoch noch wie vor die Verpfändung, einschränkende Anordnungen für Umzüge und Versammlungen unter freiem Himmel dann zu treffen, wenn etwa aus verkehrspolizeilichen Gesichtspunkten Anlaß hierzu gegeben ist.

Ein später Gast stellte sich gestern nachmittag auf der Redaktion vor, ein Malheur wurde uns auf den Tisch gelegt. Trotz des kalten Herbstwetters zeigte er noch große Lebensfreude.

Naturliche Herabsetzung der Postgebühren und Fernspreckgebühren. Wie wir hören, ist neben der bereits beschlossenen und bekommenen Ermäßigung der Postgebühren, und Fernspreckgebühren eine weitere nicht unerhebliche Herabsetzung dieser Gebühren in Aussicht genommen. Die entsprechenden Entwürfe sind bereits ausgearbeitet und dürften in aller nächster Zeit Verwirklichung finden.

Vergessen Sie nicht

das monatliche Postabonnement auf den „Gesellschafter“ zu erneuern!

Frosthocherlage für das Baugewerbe. Frische Schladsteinen, die noch nicht „abgebunden“ sind, sind bei ihrer großen Porosität gegen Frost sehr empfindlich. Werden sie vom frischen Wasser und es fehlt dann die für den Abbindevorgang nötige Wassermenge, wenn wieder mildere Witterung eintritt. Die Steine werden teilweise unbrauchbar, weil in den betroffenen Stellen die Erhärtung der Betonmasse ausbleibt, und die Schladsteinoberflächen kommen dadurch oft in empfindlichen Schaden. Mit Rücksicht auf diese Verhältnisse hat die Wetterdienststelle in Frankfurt a. M., wie die „Baumwelt“ (Berlin) mitteilt, eine Reihe dieser Fabriken mit gutem Erfolg beraten, und die Fabriken konnten rechtzeitig auf bevorstehenden Frost aufmerksam gemacht, für künstliche Erwärmung sorgen oder bei längerem Frostwetter die Herstellung vorübergehend einstellen. Die Wetterdienststelle richtet für den kommenden Winter einen besonderen Vorkursdienst für Frost- und Taumeter ein.

Der Tiefertaucher eine schwedische Erfindung. Seit 20 Jahren arbeitet der schwedische Ingenieur G. A. I. an einer Erfindung, die das Hinabsteigen der Taucher in größere Meerestiefen ermöglicht. Bisher war eine Tiefe von 30 bis 40 Metern das Höchstmögliche. Jetzt ist es nun gelungen, wie Baurat Dr. Meuth-Stuttgart im Württ. Bergbauverein deutscher Ingenieure mitteilte, eine harte Taucherrüstung mit leichtbeweglichen Gliedern zu bauen, die allen Anforderungen an Sicherheit usw. entspricht. Bei Versuchen im Meeresküsten (Oberbayern) im vergangenen Sommer wurde mit dieser Rüstung eine Tiefe von 160 Metern erreicht. Die Verwirklichung von oben nach dem Seegrund war bei mehrstündiger Unterwasserarbeit tadellos. Durch Vermittlung der Kgl. Württ. Zentralstelle für Gewerbe und Handel, die 1910 den Erfinder mit der großen Firma für Taucherwesen Kaufeldt u. Ruhnke in Kiel, in Verbindung brachte, konnte die Erfindung immer mehr vervollständigt werden. Es wäre aber wünschenswert, daß sie durch Beteiligung der einheimischen Industrie usw. für Unternehmungen wie Seifenfabrikation, Schiffshöhlen, wissenschaftliche Meeresuntersuchungen usw. noch verwerdet werden könnte.

Das Sparen der Jugend. Woran jemand in seiner Jugend gewöhnt wurde, das verbleibt ihm zumeist bis ins höchste Alter. Auch in bezug auf Einsparheit und Sparsamkeit gilt diese alte Weisheit. Deshalb muß gerade heute, wo nur durch Sparsamkeit der einzelne sich und das Land vorwärts bringen kann, die Bedeutung des Sparens der Jugend wieder mit allem Nachdruck vor Augen gestellt werden. So unumwunden wie manche Eltern obenhin denken mögen, ist die Frage, ob der Schöpfung oder das Rädel ihre paar Groschen sparen oder nicht, keineswegs. Reimen wir einmal an, daß die zehn Millionen schulpflichtigen Kinder in Deutschland wöchentlich nur je fünf Pfennig zur Verfügung haben, so ergibt das in einem Jahr volle 26 Goldmillionen. Wieviel Kinder vermögen aber bei doppeltem oder dreifachem Beitrag zu sparen, 10 oder 15 Pfennig in der Woche, das bringt schon 52 bis 78 Millionen Mark. Was kann mit dieser Summe geschaffen werden! Rechnen wir die Kosten für ein Einfamilienhaus (samt dem dazu gehörigen Nebenerwerb) mit rund 10 000 Mark, so würden diese für das einzelne Kind geringfügigen Sparleistungen im ganzen genommen schon im Lauf eines Jahres 5000 bis 7000 deutschen Familien Heim und Garten und Tausenden von deutschen Arbeitern Brot und Lohn geben. Den Kindern selbst wird die Sparsamkeit auch zum Segen gereichen, denn sie werden für Lebenszeit oder Ausdauer vorgezogen haben. Die ihnen anerkennende Sparsamkeit wird stets die sicherste Gewähr dafür sein, daß sie im späten Alter mit den ihnen beschiedenen Mitteln auskommen können. Lehrer und Eltern denkt daran!

Das Lüften im Winter. Das wichtigste Gesetz für jeden Hausbau ist auch im Winter das regelmäßige und öfter Lüften der Zimmer, zumal in den Häusern der Großstädte die Luft infolge der vielfachen Rauchgerüche nicht immer ganz einwandfrei ist. Man scheue sich nicht, auch bei strengster Kälte ein paar mal am Tag das Fenster zu öffnen und frische Luft hereinzulassen. Man bedenke dabei immer, daß sich diese, verbrauchte Luft viel schwerer erwärmen läßt als frische zugeführte. Je reiner die Luft, desto rascher kann sich die Raumwärme ausbreiten. Von Zeit zu Zeit ist es auch ratsam, einen kühleren Durchzug in der Wohnung vorzunehmen. Denn nichts fürchterlicher als in manchen alten Häusern wohnende, höchst lästige Ungeziefer so sehr als den Durchzug. Natürlich muß man aber ein Stechen oder Sigen im Durchzug vermeiden. Eine kleine oder größere Erkältung würde eine Folge solchen Verhältnisses sein.

Darf man fremde Kinder pöbeln? Von juristischer Seite wird diese Frage bejaht, wenn die Kinder Justizvollstreckungen begehen, die die öffentliche Ordnung des öffentlichen Empfindens der Allgemeinheit als solches und das Publikum zu verletzen geeignet sind, und wenn der Gewalthaber am Einschreiten verhindert ist. Bei Unarten von Kindern, die sich nicht gegen die Öffentlichkeit, sondern gegen einzelne Personen richten (z. B. wenn Kinder unbefugt die Hausklingel läuten lassen), hat der Verletzte ein Schlichtungsrecht, wenn die sofortige Beseitigung angezeigt erscheint — od der Gewalthaber nicht zur Stelle ist.

Oberamt Harb.

Harb, 26. Okt. Am Sonntag wurde im Bienenbessal ein sehr gelungener Aderabend gehalten. Hermann Aderbach, (Schüler von Prof. Feyerlein) sang 12 gut ausgewählte böhmische Volkslieder, in denen seine umfangreiche, klangvolle Stimme und seine dramatisch lebendige Vortragskraft voll zur Geltung kamen. Die Begleitung hatte Musikdirektor G. Mall übernommen. Die zahlreiche Zuhörerschaft wurde zu stimmungsvollem Beifall hingerissen.

Mieterei

Graf Ludner in Lebensgefahr. Graf Ludner, der Seeheld im Weltkrieg, der sich gegenwärtig auf einer Vortour in Süddeutschland befindet, schwachte kürzlich in geheimer Weise ab. Nur seinem Mut und seiner Entschlossenheit

... es zu ...
... das sich ...
... als e ...
... waffen ...
... gelegen ...
Das feindliche ...
... mehr als 1,5 ...
... jolen und ...
... frohen ...
... Wollungen ...
26 000 ...
... begriffene ...
... mehr als ...
... well er sich ...
... Dachte ...
... das Wasser ...
... Zentnern ...
... Eisen ...
... mühlen ...
... das ...
... (Jubiläum) ...
... all ...
... Müll ...
... pünktlich ...
... mit dem ...
... erhält ...
... nicht ...
... besonders ...
... diesen ...
... Schulung ...
... blausch ...
... Ein ...
... stellt ...
... 1. Januar ...
... boten ...
... glieder ...
... Mitglieder ...
... 64 000 ...
... Beurlaubt ...

... Die ...
... Entwicklung ...
... schen ...
... ersten ...
... und ...
... Kirche ...
... men ...
... kaum ...
... was ...
... durch ...
... den ...
... er ...
... verbot ...
... in ...
... in ...
... der ...
... Gottes ...
... Ideen ...
... breitung ...
... von ...
... religiö ...
... bedroht ...
... Die ...
... Kircheng ...
... die ...
... genug ...
... in ...
... nigung ...
... Die ...
... ein ...
... vering ...
... D ...
... Stadt ...
... war ...
... er ...
... wurde ...
... er ...
... abgen ...
... werden ...
... aus ...

... Hoffent ...
... oder ...
... Schwen ...
... möglich ...
... sich ...
... „In ...
... Dann ...
... Rama ...
... doch ...
... die ...
... „Mit ...
... nah ...
... grü ...
... „O ...
... Was ...
... güt ...
... Rab ...
... daran ...
... Die ...
... „K ...
... doch ...
... aus ...
... „N ...
... hen ...
... nur ...
... „So ...
... sch ...
... ent ...
... den ...
... „I ...
... mit ...
... mittel ...
... „D ...

Das P...

... Hoffent ...
... oder ...
... Schwen ...
... möglich ...
... sich ...
... „In ...
... Dann ...
... Rama ...
... doch ...
... die ...
... „Mit ...
... nah ...
... grü ...
... „O ...
... Was ...
... güt ...
... Rab ...
... daran ...
... Die ...
... „K ...
... doch ...
... aus ...
... „N ...
... hen ...
... nur ...
... „So ...
... sch ...
... ent ...
... den ...
... „I ...
... mit ...
... mittel ...
... „D ...



...Brüche Schlad...
...find bei ihrer gro...
...Werden sie vom...
...es in den Strimen...
...e für den Abbinde...
...der mildere Witter...
...weise unbrauchbar...
...ang der Betonmasse...
...ommen dadurch oft...
...auf diese Beschädi...
...art a. R., wie die...
...dieser Fabrikten mit...
...konnten, rechtzeitig...
...nicht, für künftige...
...rohkörper die Her...
...weiterdienstliche...
...besonderen Vorbe...

Erlaubung. Es
...ur 8 all an eine...
...ander in größere...
...Tiefe von 30 bis...
...un gelungen, wie...
...sichtsverein deu...
...aufherrichtung mit...
...allen Anfordernun...
...erfahren im Wä...
...ommer wurde mit...
...ern erreicht. Die...
...und war bei mehr...
...durch Bewilligung...
...und Handel, die...
...für Taucherwein...
...ng brachte, konnte...
...net werden. Es...
...Beteiligung der...
...rnehmungen wie...
...häftliche Meeress...
...nnte.

...d in seiner Jugend...
...bis ins höchste Al...
...erkannt gilt dies...
...mo nur durch Ge...
...vordwärts bringen...
...ugend wieder mit...
...So unweisklich...
...ist die Frage, ob...
...Großchen spazie...
...an, daß die jeh...
...während wöchentlich...
...as in einem Jahr...
...ermögen aber be...
...10 oder 15 Bes...
...3 Millionen Mark...
...den! Rechnen wir...
...an dazu gehörigen...
...diele für das ein...
...angenommen...
...zwischen Familien...
...rlichen Arbeiten...
...wird die Spar...
...werden für Sch...
...ihnen unergöglic...
...er dafür sein, daß...
...nen Mitteln aus...
...daran!

...e Weis für ich...
...ähige und öfters...
...in der Großstadt...
...äche nicht immer...
...auch bei Streik...
...er zu öffnen und...
...habel immer, daß...
...wärmen läßt als...
...rakter kann ich...
...ist es auch rei...
...nung voranzu...
...n allen Häusern...
...als den Durch...
...der Ehen im...
...dhäre Erklärung

...juristischer Seite...
...schiffgeleiteten de...
...hinein Empfinden...
...um zu verstehen...
...am Einschreiben...
...ich nicht gegen...
...Personen richten...
...el fänden lassen...
...um die sofortige...
...thaber nicht zu...

...im Bindenbroschur...
...Hermann Leben...
...gut ausgenähte...
...eiche, hangende...
...vertragskunst von...
...Wirtschaftler D...
...hast wurde zu

...dner, der Sie...
...einer Kartog...
...lich in großer...
...Entschlossenheit

Rechte Kurzmeldungen.

Reichsfinanzminister Dr. Luther äußerte sich im **Hamburger Uebereinkommen** ausführlich über die **deutsche Wirtschaftslage**.

Die letzten drei von der **französisch-belgischen** Regie beschlagnahmten **Kaufschiffe** sind den **Eigentümern** zurückgegeben worden.

Die **Pariser nationalistische** Presse benützt die **Rede** des Reichsfinanzministers auf dem **Zentrumsparteitag** zu einer **neuen Hege** gegen **Deutschland**.

Die **Meinungsverschiedenheiten** zwischen **England-Italien** einerseits und **Frankreich-Belgien** andererseits über die **Verteilung der Ruhrerinnungen** dürften die **Pariser Finanzverhandlungen** sehr **schwierig** gestalten.

Gericht hat der **Frankfurter** Regierung die **de-jure-Anerkennung** durch **Frankreich** sehr **offiziell** mitgeteilt.

Im **französischen** Parlament steht die **Bildung** einer **sozialistisch-demokratischen** Fraktion bevor.

Die **Belangenliste** des **englischen** **Commons** Wahleregebnisses dürfte **nicht vor Donnerstag** mittig möglich sein.

Das Münzgold. Neben dem bekannten **Gold** scheinen sich nach dem **Münzgesetz** vom 24. August 1924 allein folgende **Münzen** als **Zahlungsmittel** gültig: die **neu** zu prägenden **Gold- und Silbermünzen** und die **Reichspfennige** zu 1, 2, 5, 10 und 50 Pfennigen. Die **früheren Gold- und Kupfermünzen** sowie die **Reichspfennige** behalten bis auf weiteres ihre **Gültigkeit**. Die **alten Silbermünzen** sind jedoch seit 1920 außer **Kurs** gesetzt. Ueber die **Münzgültigkeit** scheint in **welken** **Kreisen** noch **Unklarheit** zu bestehen, man beachte daher **vorstehenden** **Himmels**.

Der **Generalmusikdirektor** am **Böhmischen** Landesopertheater in **Karlsruhe** an Stelle **Cardeyas** ist der **Opernleiter** in **Nürnberg**, **Friedrich Wagner**, berufen worden.

Der **Doktor als** **Unterernährungsminister**. In **Paris** ereignete sich der **merkwürdige** Fall, daß **mehr als 100** **entlassene** **Offiziere** und **Doktoren** ohne **Praxis** sich der **Landbahn** des **Unterernährungsministers** widmeten. Unter den **wenig** **Beneidenswerten** befindet sich ein **russischer** **Prinz**, der, während seine **Verwandten** von den **Bolschewisten** getötet worden waren, durch die **Flucht** sich das **natliche** **Leben** rettete. **Trotzdem** er in **Petersburg** **Schriftsteller** gewesen war, war es **ihm** nicht möglich, eine **einigermaßen** **erträgliche** **Stellung** an einem **Walle** zu finden. So wurde er **Unterernährungsminister**.

Dreimarkten für das heilige Jahr. Die **italienische** **Regierung** gibt zur **Feier** des **heiligen** **Jahres** eine **Reihe** von **sechs** **Erinnerungsmarken** im **Wert** von 20, 30, 50, 60 Centesimi und 1 und 5 Lire heraus, die während des **ganzen** **Jahres** 1925 für das **Lebende** ihres **Nennwertes** verkauft werden sollen. Die **Ueberschüsse** sollen dem **Auskauf** für die **Feier** des **heiligen** **Jahres** zufließen. Die **Zeichnungen** stellen die **vier** **großen** **Kirchen** **Roms**, **St. Peter**, **Santa Maria Maggiore**, **San Paolo fuori le mura**, **San Giovanni** in **Latrans** sowie die **beiden** **Exmen** der **Definung** und **Schließung** der **Jubiläumstür** dar.

Die **Mobilmachung** des **italischen** **Geschlechts**. Ein **italienischer** **Gelegenheits** über die **Ordnung** des **Landes** im **Kriegsfall**, der die **Billigung** des **Ministerrates** gefunden hat, und der **zunehmend** auch der **Kammer** zur **Beschließung** gelangt ist, sieht die **Mobilmachung** der **Frauen** vor, die **künftig** zu einem **obligatorischen** **Milidienst** für die **verschiedenen** **Bedürfnisse** der **nationalen** **Verteidigung** herangezogen werden sollen.

Der **Kampf** gegen den **Bubikopf** in **Mexiko**. Der **Bubikopf** hat auch in **Mexiko**, wo man **fast** **niel** auf **schöne** **lange** **Haare** bei den **Frauen** hält, **Einzug** gehalten. Man **merkt** dort die **Bubiköpfe** **spöttlich** **Das Pelonas** die **Gefährten**. **Kürzlich** mochten sich in der **Stadt** **Mexiko** 20 **Studenten**

über einige **Pelonas** her und **schoren** ihnen die **Haare** **vollständig** ab. Die **Wirkstoffe** wurden von der **Universität** **ausgeschloffen**. Ueber die **Sache** zog **weitere** **Kreife**. Es **bildeten** sich **zwei** **Parteien**: die **Bubiköpfer**, deren **Hauptvertreter** die **Wissenschaftler** sind, und die **Zopfanhänger**, die vor **allem** der **Studentenschaft** angehören. Es **entpans** sich ein **Krieg** in den **Zeitung** und **Zusammenstöße** gab es **viele** **zwischen** den **beiden** **Parteien**. **Schließlich** kam man in der **Erklärung** überein, daß **beide** **Parteien** unter **Wahrung** ihres **Standpunktes** als **kollektives** zu **betrachten** seien. Der **Bubikopf** ist **demnach** **wenigstens** **nicht** **unmoralisch** **geduldet**.

Handelsnachrichten

Deutscher **Beck**, 28. Okt. 421 Mill. Mk. **Reserve** 1 **Dollar** 4.197. **London** 1888. **Amsterdam** 1 **Gulden** 1.033. **Paris** 1 **Franken** 1810 2/3 Mk.

Deutscher **Beck**, 28. Okt. 421 Mill. Mk. **Reserve** 1 **Dollar** 4.197. **London** 1888. **Amsterdam** 1 **Gulden** 1.033. **Paris** 1 **Franken** 1810 2/3 Mk.

Deutscher **Beck**, 28. Okt. 421 Mill. Mk. **Reserve** 1 **Dollar** 4.197. **London** 1888. **Amsterdam** 1 **Gulden** 1.033. **Paris** 1 **Franken** 1810 2/3 Mk.

Deutscher **Beck**, 28. Okt. 421 Mill. Mk. **Reserve** 1 **Dollar** 4.197. **London** 1888. **Amsterdam** 1 **Gulden** 1.033. **Paris** 1 **Franken** 1810 2/3 Mk.

Deutscher **Beck**, 28. Okt. 421 Mill. Mk. **Reserve** 1 **Dollar** 4.197. **London** 1888. **Amsterdam** 1 **Gulden** 1.033. **Paris** 1 **Franken** 1810 2/3 Mk.

Wärkte

Stuttgarter, 28. Okt. **Schlachthofmarkt** Dem **Dienstag** **markt** am **Stich- und Schlachthof** waren **zugeführt**: 16 **Ochsen**, 5 **Bullen**, 64 **Jangbullen**, 64 **Jungkinder**, 15 **Kühe**, 448 **Kälber**, 750 **Schweine**. **Alles** wurde **verkauft**. **Erlös** aus je 1 **Jr.** **Lebensgewicht** in **Goldmark**: **Ochsen** 1. 40-43 (leichter Markt: 40-43), 2. 30-38 (aus), **Bullen** 1. 41-44 (aus), 2. 32-38 (aus), **Jangbullen** 1. 40-50 (aus), 2. 38-42 (aus), 3. 29-36 (aus), **Kühe** 1. 30-37 (aus), 2. 18-27 (aus), 3. 12-17 (aus), **Kälber** 1. 78 bis 79 (76-78), 2. 70-75 (70-74), 3. 61-68 (60-68), **Schweine** 1. 81-83 (87-90), 2. 78-79 (82-86), 3. 68-73 (70-80) **k.** **Verkauf** des **Marktes**: **langsam**.

Stuttgarter, 28. Okt. **Schlachthofmarkt** Dem **Dienstag** **markt** am **Stich- und Schlachthof** waren **zugeführt**: 16 **Ochsen**, 5 **Bullen**, 64 **Jangbullen**, 64 **Jungkinder**, 15 **Kühe**, 448 **Kälber**, 750 **Schweine**. **Alles** wurde **verkauft**. **Erlös** aus je 1 **Jr.** **Lebensgewicht** in **Goldmark**: **Ochsen** 1. 40-43 (leichter Markt: 40-43), 2. 30-38 (aus), **Bullen** 1. 41-44 (aus), 2. 32-38 (aus), **Jangbullen** 1. 40-50 (aus), 2. 38-42 (aus), 3. 29-36 (aus), **Kühe** 1. 30-37 (aus), 2. 18-27 (aus), 3. 12-17 (aus), **Kälber** 1. 78 bis 79 (76-78), 2. 70-75 (70-74), 3. 61-68 (60-68), **Schweine** 1. 81-83 (87-90), 2. 78-79 (82-86), 3. 68-73 (70-80) **k.** **Verkauf** des **Marktes**: **langsam**.

Stuttgarter, 28. Okt. **Schlachthofmarkt** Dem **Dienstag** **markt** am **Stich- und Schlachthof** waren **zugeführt**: 16 **Ochsen**, 5 **Bullen**, 64 **Jangbullen**, 64 **Jungkinder**, 15 **Kühe**, 448 **Kälber**, 750 **Schweine**. **Alles** wurde **verkauft**. **Erlös** aus je 1 **Jr.** **Lebensgewicht** in **Goldmark**: **Ochsen** 1. 40-43 (leichter Markt: 40-43), 2. 30-38 (aus), **Bullen** 1. 41-44 (aus), 2. 32-38 (aus), **Jangbullen** 1. 40-50 (aus), 2. 38-42 (aus), 3. 29-36 (aus), **Kühe** 1. 30-37 (aus), 2. 18-27 (aus), 3. 12-17 (aus), **Kälber** 1. 78 bis 79 (76-78), 2. 70-75 (70-74), 3. 61-68 (60-68), **Schweine** 1. 81-83 (87-90), 2. 78-79 (82-86), 3. 68-73 (70-80) **k.** **Verkauf** des **Marktes**: **langsam**.

Stuttgarter, 28. Okt. **Schlachthofmarkt** Dem **Dienstag** **markt** am **Stich- und Schlachthof** waren **zugeführt**: 16 **Ochsen**, 5 **Bullen**, 64 **Jangbullen**, 64 **Jungkinder**, 15 **Kühe**, 448 **Kälber**, 750 **Schweine**. **Alles** wurde **verkauft**. **Erlös** aus je 1 **Jr.** **Lebensgewicht** in **Goldmark**: **Ochsen** 1. 40-43 (leichter Markt: 40-43), 2. 30-38 (aus), **Bullen** 1. 41-44 (aus), 2. 32-38 (aus), **Jangbullen** 1. 40-50 (aus), 2. 38-42 (aus), 3. 29-36 (aus), **Kühe** 1. 30-37 (aus), 2. 18-27 (aus), 3. 12-17 (aus), **Kälber** 1. 78 bis 79 (76-78), 2. 70-75 (70-74), 3. 61-68 (60-68), **Schweine** 1. 81-83 (87-90), 2. 78-79 (82-86), 3. 68-73 (70-80) **k.** **Verkauf** des **Marktes**: **langsam**.

Stuttgarter, 28. Okt. **Schlachthofmarkt** Dem **Dienstag** **markt** am **Stich- und Schlachthof** waren **zugeführt**: 16 **Ochsen**, 5 **Bullen**, 64 **Jangbullen**, 64 **Jungkinder**, 15 **Kühe**, 448 **Kälber**, 750 **Schweine**. **Alles** wurde **verkauft**. **Erlös** aus je 1 **Jr.** **Lebensgewicht** in **Goldmark**: **Ochsen** 1. 40-43 (leichter Markt: 40-43), 2. 30-38 (aus), **Bullen** 1. 41-44 (aus), 2. 32-38 (aus), **Jangbullen** 1. 40-50 (aus), 2. 38-42 (aus), 3. 29-36 (aus), **Kühe** 1. 30-37 (aus), 2. 18-27 (aus), 3. 12-17 (aus), **Kälber** 1. 78 bis 79 (76-78), 2. 70-75 (70-74), 3. 61-68 (60-68), **Schweine** 1. 81-83 (87-90), 2. 78-79 (82-86), 3. 68-73 (70-80) **k.** **Verkauf** des **Marktes**: **langsam**.

Das Wetter

Deutschland befindet sich noch im **Randgebiet** eines **Wittrons** Hochdruckes und niederen Luftdruckes im **Westen**. Diese **unvollständige** **Luftdruckverteilung** läßt für **Donnerstag** und **Freitag** **zum** **größtenteile** **unbeständiges**, aber auch **müßiger** **bewölkt** und **zu** **vereinzelt** **Wiedererschlägen** **geneigtes** **Wetter** **erwarten**.

Gestorbene:

geb: **Josef** **Grath**, **Fischhändler**.

Wagner **Tabletten**
für **Sänger**, **Sportleute**, **Krauler**

Das Probejahr der Dolores Renoldi.

Roman von **Dr. Vebue**.

„Hoffentlich spielt sie sich nicht zu sehr als „vermannliche Prinzessin“ auf, daß er sich abgestoßen fühlt —“
— oder vielmehr gibt er sich natürlich und nicht als Schwermüder; das mag sie durchaus nicht leiden! Es ist möglich, daß Emdingen vor sich nochmal herkommt, um sich „Instruktionen“ zu holen.“
„Dann wird es auch für dich Zeit, daß du dich anziehst, Mama. Ich will dann auch aussuchen, bitte, gib mir doch die Strümpfe herüber —“
„Nita, sieh doch das große Loch darin —“, die Baronin nahm die lächelnden Strümpfe vom Fußboden auf und zeigte vorwurfsvoll auf die Ferse.
„O, das macht nichts, Mama. Das nähe ich schnell zu! Bis heute abend werden sie reichen“, meinte Nita gleichgültig, zog den Resten des Nachtschneidens auf, in dem Radeln, Kätheide und eine Schere lagen und machte sich daran, den Schaden anzubessern.
Die Baronin schüttelte den Kopf.
„Kind, jeden Tag brauchst du deine seidnen Strümpfe doch nicht aufzutragen! Sei sparsam damit — ich bin es auch.“
„Ich kann aber einmal nichts anderes an meinen Füßen tragen! Du sieh, ob sie überhaupt nicht verdienen, nur in Seide schließt zu sein.“
„Kostet und lächelnd streckte sie ein wenig den weichen, schmalen, hochspannigen Fuß aus dem Bett der Mutter entgegen — „Kannst du damit nicht Vorjahrplanerin werden?“
„Und mit solchen Ansprüchen willst du die Braut eines mittellosen Offiziers werden?“
„Du hast recht, Mama, ich denke nicht daran! Ich will

reich heiraten und frohlos leb n. Ich habe genug von dem glänzenden Scheinleben!“
Als die Mutter das Zimmer verlassen, lag sie noch einen Augenblick da, die Hände im Nacken verstrickt, daß die weilen Kermel des Nachthemdes von den schönen vollen Armen zurückfielen, und parste mit traurigen großen Augen an die Decke.
„Roger!“ flüsterte sie, „du lieber Roger! Ich soll dich lassen? — Ich wäre schon gewesen!“
Als sich Nita angezogen und ihr bescheidenes Frühstück zu sich genommen hatte, wuschte sie im Empfangszimmer nachmalig Staub, dabei öfters auf die Straße spähend, ob der Erwartete wirklich bei ihnen vorpreschen würde.
Ach, wenn sie ihn sah, schlug ihr das Herz.
Sie hatte die schönen Tage des vergangenen Sommers, wo sie den Oberleutnant Baron Roger Emdingen in Swinemünde kennen gelernt hatte, nicht vergessen, wenn auch die Veranlassung dies eigentlich erfordert hätte — denn wie die beiderseitigen Verhältnisse lagen, war an eine Verbindung nicht zu denken. Klüßliche Kartengrüße, die man miteinander von Zeit zu Zeit austauschte, ließen die Erinnerung auch nicht ganz einschlafen. Nun war er sogar wieder in ihrem Gesichtskreis aufgetaucht, war hierher nach J. verjezt worden, und sein erstes war gewesen, bei der Baronin Scharbels Besuch zu machen. Freudestrahlend hatten sie sich gegenübergefunden und an dieser unheimigen Freude gemerkt, daß man sich nicht vergesse!
Nun und liebenswürdig hatte die Mama geplaudert, hatte durchblicken lassen, wie gut er es getroffen, gerade nach J. dieser bedeutenden Industriestadt, in der es so viele hübsche und reiche junge Damen gäbe, gekommen zu sein — auf seine zustimmende Verneigung nach Nita hin hatte sie aber lebhaft abgewinkt — nein, sie müsse sich lieber davon ausnehmen; schlecht und recht müsse man sich so

als Majorwitwe mit der schmalen Pension und kleinen Kapitalrente durchschlagen; nun, man sei auch so zufrieden! Aber Roger Emdingen wußte Bescheid, und mit einem leiten Gefühl des Schmerzes merkte Nita, daß er bei einer nächsten Einladung zum Tee doch ein ganz klein wenig anders gegen sie gemorden war — zurückhaltender, feindlicher. Ihr Auftreten in Swinemünde hatte ihm ja eigentlich Veranlassung geben müssen, zu glauben, daß sie reich seien!
Da die Baronin so offen über ihre Verhältnisse gesprochen, konnte Roger Emdingen unmöglich denken, daß man Absichten auf ihn habe, und darum durfte er ruhig eine Einladung zum Tee annehmen. Und bei der Gelegenheit zeigte ihm die Baronin ein Photographiealbum mit den Bildern der „Freundinnen ihrer Tochter“. Ueberrassend gut war sie über die Verhältnisse der verschiedenen Familien, die Geschmacksrichtungen und Charakterveranlagungen der jungen Damen unterrichtet — und Roger Emdingen wußte Bescheid! Einige vertrauliche Neugierfragen eines Komrades beschäftigten ihm seine Vermutung: die Baronin Scharbels war eine Vertrauensvermittlerin, von deren Tätigkeit allerdings nur ganz wenige wußten, die dann aber selbstverständlich aus Schwiegen. Bis jetzt verkehrten die Scharbels in den besten Familien und galten ganz „comme il faut!“
In einer Hinsicht war dem jungen Offizier diese Entdeckung peinlich und betäubend, da er wirklich gern in die hübschen braunen Augen der Baroness geschaut — in der anderen Hinsicht war es ihm unangenehm, in der Baronin Scharbels eine geschickte, angeleitete Freundin gefunden zu haben — denn dringend notwendig wurde es für ihn, seine Verhältnisse, die nicht zum Besten standen, zu ordnen, was ja am leichtesten durch eine reiche Heirat geschehen konnte! Und die Baronin war die richtige Frau, ihm zu helfen! —

Amliche Bekanntmachung.
Oberamt Nagold.
Ausbruch der Maul- und Klauenseuche.

Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen im Gehöft des
Farrenstalls der Gemeinde Oberaltheim.
Auf Grund des Viehseuchengesetzes und der §§ 182-192 der Min. Verf. vom 11. Juli 1912 (Reg. Bl. S. 317 ff.) ergeben folgende Anordnungen:
A. Sperrbezirk: Amliche Gehöfte in Oberaltheim und der Farrenstall.
B. Beobachtungsgebiet: Die Gemeinde Unteraltheim, Schillingen, Halterbach mit Altmuffen und Altheim O. A. Horb.
C. In den Umkreis von 15 Kilom. um den Seuchenort werden einbezogen sämtliche Gemeinden des Oberamtsbezirks mit Ausnahme von Eitmannsweiler, Engal, Jahnbrunn, Gengenwald, Eimnersfeld, Schönbrunn, Müllingen, Wildberg, Sulz und folgende Gemeinden der Nachbaramter:
1. im Oberamt Freudenstadt: Böfingen, Cressbach, Dornstetten, Dornweiler, Edelweiler, Glatten, Grömbach, Hallwangen, Herzogswiler, Hirschweiler, Keunel, Oberfingen, Pöhlgrafenweiler, Schopstoch, Tumlingen und Wörnachberg;
2. im Oberamt Herrndorf: Bondorf, Mühligen, Ober- und Untereutingen, Orlschelbrunn;
3. im Oberamt Horb: Sämtliche Gemeinden mit Ausnahme von Altheim, welches zum Beobachtungsgebiet zählt;
4. im Oberamt Rottendorf: Edenweiler, Ergelingen, Reilingen, Remmingen, Wollenshausen;
5. im Oberamt Gengen: Halgerloch, Dettlingen, Diehen, Dettlingen, Empingen, Hittelbrunn, Jannau;
6. im Oberamt Sulz: Sulz, Dürrenmattstetten, Holschhausen, Heiplen, Reinfelden, Mühlheim, Reinfeldhausen.

I. Besondere Maßregeln für den Sperrbezirk.

1. In dem verseuchten Gehöft ist über die Ställe oder sonstigen Standorte, wo Klauenvieh steht, die Sperrvorrichtung, die abgesperrten Tiere dürfen nur mit oberamtlicher Erlaubnis aus dem Stall (Standort) entfernt werden. Weitere Vorschriften sind erlassen über die Verwendung der Pferde außerhalb des Gehöfts, die Verwendung des Geflügels, die Fernhaltung fremden Klauenviehs von dem Gehöft, das Weggeben von Milch, die Abfuhr von Dünger und Jauche, die Ausfuhr von Futtermitteln, Stroh und Wolle, das jedesmalige Heranbringen von Fahrzeugen und Gerätschaften, namentlich Milchtransportgeräten, die Entfernung von Kadavern u. a. Der Besitzer, sein Vertreter, die mit der Beaufsichtigung, Wartung und Pflege der Tiere betrauten Personen und Tierärzte müssen sich beim Verlassen eines gesperrten Stalls reinigen und desinfizieren. Anderen Personen ist das Betreten der gesperrten Ställe verboten. Zur Wartung des Klauenviehs in dem Gehöft dürfen Personen nicht verwendet werden, die mit fremdem Klauenvieh in Berührung kommen.
2. Sämtliches Klauenvieh (Kühe, Schafe, Ziegen, Säuglinge) nicht verseuchter Gehöfte unterliegt der Absonderung im Stall und darf nur mit oberamtlicher Erlaubnis zur sofortigen Schlachtung entfernt werden.
3. Sämtliche Hunde sind festzuliegen.
4. Schlächtern, Viehkaufleuten sowie Händlern und anderen Personen, die gewerbmäßig in Ställen verkehren, ferner Hausierhändlern ist das Betreten aller Ställe und sonstiger Standorte von Klauenvieh im Sperrbezirk und der Eintritt in die Seuchengehöfte verboten.
5. Dünger und Jauche von Klauenvieh, ferner Gerätschaften und Gegenstände aller Art, die mit solchem Vieh in Berührung gekommen sind, dürfen aus dem Sperrbezirk nur mit polizeilicher Erlaubnis ausgeführt werden.
6. Die Einfuhr von Klauenvieh in den Sperrbezirk, sowie das Durchtreiben von solchem Vieh und das Durchfahren mit Wiederkehrgespannen durch den Bezirk ist verboten. Ausnahmen für die Einfuhr kann das Oberamt zulassen.
7. Die Ver- und Entladung von Klauenvieh auf den Bahnhöfen im Sperrbezirk ist verboten.

II. Besondere Maßregeln für das Beobachtungsgebiet,

- soweit es in den Oberamtsbezirk fällt.
1. Klauenvieh darf aus dem Beobachtungsgebiet nicht entfernt werden. Das Oberamt kann die Ausfuhr in der Regel nur zu sofortiger Schlachtung zulassen.
 2. Das Durchtreiben von Klauenvieh und das Durchfahren mit Wiederkehrgespannen ist verboten.

III. Gemeinsame Maßregeln für Sperrbezirk, Beobachtungsgebiet und 15 km-Umkreis,

- soweit sie in den Oberamtsbezirk fallen.
- Verboten sind:
1. Die Abhaltung von Märkten und marktähnlichen Veranstaltungen mit Klauenvieh, sowie der Ausfuhr von Klauenvieh auf Jahr- und Wochenmärkte.
 2. Der Handel mit Klauenvieh, der ohne

vorgängige Bestellung entweder außerhalb des Gemeindebezirks der gewerblichen Niederlassung des Händlers oder ohne Begründung einer solchen stattfindet. Als Handel gilt auch das Ankaufen von Tieren durch Händler ohne Mitführen von Tieren und das Ankaufen von Tieren durch Händler.

3. Die Veranstaltung von Versteigerungen von Klauenvieh.

4. Die Abhaltung von öffentlichen Tier-schauen mit Klauenvieh.

5. Das Weggeben von nicht ausreichend erziehler Milch an Sammelmolkereien an landwirtschaftliche Betriebe, in denen Klauenvieh gehalten wird, sowie die Verwendung solcher Milch in den eigenen Viehbeständen der Molkerei, soweit dies nicht schon ohnehin verboten ist, ferner die Entfernung der zur Anlieferung der Milch und zur Ablieferung der Milchschälstände benutzten Gefäße aus der Molkerei, bevor sie desinfiziert sind.

Jeder weitere Ausbruch oder Verdacht der Seuche ist der Ortspolizeibehörde und von dieser dem Oberamt und Oberamtsarzt sofort nach dem Auftreten der ersten Krankheitserscheinungen anzuzeigen. Namentlich auch damit die Impfung der Tiere sofort erfolgen kann. Die durch diese Impfung entstehenden Kosten trägt die Zentralkasse für Viehbesitzer. Verletzungen der Anzeigepflicht oder der vorstehend angeordneten Schutzmaßregeln unterliegen den Strafbestimmungen des § 328 StGB. und der §§ 74-77 des Viehseuchengesetzes und ziehen den Verlust des Entschädigungsanspruchs für Vieh nach sich.

Die Ortspolizeibehörden werden beauftragt, die für ihre Gemeindebezirke zutreffenden Maßregeln in ordnungsgemäßer Weise bekannt machen und die Einhaltung streng überwachen zu lassen. In den Hauptplätzen des Sperrbezirks und des Beobachtungsgebiets sind Tafeln mit der durch § 185 Abs. 2 bezw. § 189 Abs. 2 vorgeschriebenen Aufschrift leicht sichtbar anzubringen.
Nagold, den 28. Okt. 1924.

1230 Oberamt:
J. A.: Dr. Weitz, Ho. Amtmann.

Dampfwalzbetrieb 1925.

Die Gemeinden des Oberamtsbezirks werden hiermit benachrichtigt, daß im Laufe des Sommers wiederum Dampfstraßenwalzen für das Bauamt im Bezirk tätig sind.
Gemeinden und Private, welche die Walzen zu benutzen wünschen, haben ihre Gesuche unter Angabe der Länge der Straßen und der ungefähren Menge und Art des einzuzuwalzenen Geschlags innerhalb 4 Wochen bei der untergeschriebenen Stelle einzureichen.
Später einkommende Gesuche können nicht mehr berücksichtigt werden. Von der Möglichkeit und Zeit der Abgabe der Walzen wird jede Gemeinde benachrichtigt sein. Die Bedingungen für die Verwendung der Walzen werden auf Ansuchen von dem Bauamt mitgeteilt.
Calw, den 22. Oktober 1924.

1228 Straßen- und Wasserbauamt.

Wildberg.

Am Donnerstag 30. Okt. vormittags veranstaltet die Pflanzfabrik Benzki, Eisingen, auf diesiger Markung ein

Schauflügen

mit den neuen patentierten „Süddeutsche Land-Pflügen“ wozu die Landwirte und sonstige Interessenten freundlich einladet
1217
der Vertreter der Firma Benzki
Chr. Paul Rau
Fabrik landw. Maschinen, Wildberg.

Zusammenkunft Donnerstag vorm. 8 Uhr b. Bömen.

Verlaufen
hat sich mein schwarzes
beim


Wolfshund
auf den Namen bez
gehend. Bitte um soch
dienliche Mitteilungen
gegen Belohnung.
Warme vor Ankauf.
Strahl, Stadtschultheiß
1221 Halterbach.

1500-2000 Mark
gegen erste
hypothek.
Sicherheits
auszuleihen.
Wdr. in der
Geschäfts d. Bl. angu
zugeben. 1231

Friseur-Lehrling.
Ein aufgeweckter Junge,
der Lust hat, das Friseur-
Gewerbe zu erlernen,
kann sofort eintreten
bei
1183
Karl Edelmann, Friseur
Pforzheim, Postf. Nr. 105

In überreichen und
allen sonstigen Anlässen
halten während der Winter-
monate eine schöne Aus-
wahl fertiger

Dauerkränze

Bei rechtzeit. Bestellung,
Anfertigung aus lebend.
Blumen u. empf. solche
neben großen Vorräten
in bildenden
Winterkränzen in
Alpenkränzen verschied.
Primen Farben
ebenso stümt.

Wintergemüse.
Fr. Schuster, Nagold
1233 Gärtnerstr.

Nagold, 1233
Meiner werten Kund-
schaft zur Kenntnis, daß
ich den

Hefeverkauf

wertes
Chr. Raaf, Marktstr.
Schöne Zwetschnen
hat abzugeben d. Obige.

Nagold, 1222
Einen älteren, selbst
ständigen

**Möbel-
schreiner**

sucht zu baldigem Eintritt
Johs. Buj
Möbelschreiner.
Ein 1 1/2 Jahre altes



**Belgier
Braun-
Stutfohlen**

(Abstammung Vellath)
hat zu verkaufen
Jak. Behr, Mühligen
O. A. Herrndorf.

Schillingen.
Seht ein 1215



Rutterjweine

erstn. 15 Wochen trüchtig,
beim Verkauf aus
Lug. Schumacher.

Kein Splügen der Bankette
haben mehr nötig! Das
Paketstück regnet milchlos
und kann verteidigt werden.
Paketstück ist das beste und
billigste Reinigungsmittel für
Porzelle, Gläser, u. dergl.
Leinwand, sowie Möbel etc.
Händler: Karl Ungerer, Nagold.



Alle Musik-Instru-
mente für Haus u. Or-
chester, von den einfachsten
Schüler- bis zu den
kostbaren Künstler-In-
strumenten, alles Zu-
behör, Saiten usw.
empfehle
in reichster Auswahl
Musikhaus Gurth,
Pforzheim, Leopoldstr. 17
Arkaden Klaisch,
Reßbrunn.
Reparaturen u. Stim-
men Leig. Werkstatt.

Nagold.
Unsere Steuerschuldner

werden wiederholt und ernstlich um Erfüllung ihrer
monatl. Zahlungspflicht ermahnt. Selbstverständlich
wird diese Pflicht durch Beschwerberhebung nicht
unterbrochen, denn wie wollen wir sonst unsere
monatl. Staatssteuer- u. Amtskostens-Befreiungs-
pflicht u. K. nachkommen, wenn nicht mindestens
entsprechende monatl. Abschlagszahlungen durch die
Steuerschuldner geleistet werden. 1224
Es sind bekanntlich bereits 7 Monate verfallen!
Den 18. Okt. 1924. Stadtpflege: Benz.

1233 Emmingen, 29. Okt. 1924.



Todes-Anzeige.

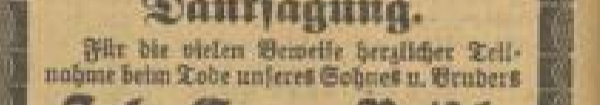
Teilnehmenden Verwandten und Be-
kaanten teilen wir mit, daß unser lieber
Vater, Schwiegervater, Großvater,
Bruder, Schwager und Onkel

Friedrich Renz

Schultheiß a. D.
infolge einer schweren Operation im Alter
von 69 Jahren in Stuttgart gestorben ist.
Die trauernde Wittwe
Margarete Renz geb. Ott
mit Kindern.

Beerdigung Donnerstag nachm. 2 Uhr.

1225 Emmingen, den 27. Okt. 1924.



Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teil-
nahme beim Tode unseres Sohnes u. Bruders
Joh. Georg Betsch
für die Kranzspenden und den erhebenden
Gesang sagen allen, insbesondere seinen
Mittgenossen und Genossen herzlichsten
Dank
Die trauernden Hinterbliebenen.

Beim Deutschen Kaiser werden heute bis 5 Uhr

**Hauslumpen, Beiner,
Alteisen**

u. s. w. zu bekannt hohen Preisen aufgekauft und
Besuche verteilt. 1227

Habe ca. 6-8 1198

**steinerne
Krautstanden**

versch. Größe
zu verkaufen.
**Friedrich Walz, Steinbruchbesitzer
Hochdorf O. A. Horb.**

**Kammerjäger
Herm. Lobinat**

erfahren. Fachmann
kommt wieder nach Nagold u.
Umgebung u. verrichtet tatkräftig
unter schriftlicher Garantie
Ratten, Mäuse, Schwaben,
Wangen und sämtliche Un-
gezieher auch bei gefährlichen
Schwämmen. Bestellungen er-
halten nur unter Kammer-
jäger Lobinat sofort an die
Geschäftsstelle dieses Blattes.
Reisenreise aus ganz
Deutschland. 1229

**Abreiß-
Kalender
für 1925**

in grosser Auswahl
bei
Buchhandlg. Zaiser

**Hühneraugen
Kukirol**

besonders wirksam bei
Hühneraugen, Blasen
u. dergl. m. a. w.
Läden-Drogerie Gebr. Benz. 493

bezeichnet an jedem
ne. Bestellungen neh-
mliche Postkarte
ab Postboten entgegen

Bezugspreis
monatlich 1.20
einkl. Erbsen
No. 10 Gold-
preis 1.00
einzelne Heile
monatlich 1.00
einzelne Heile
einzelne Heile
einzelne Heile

Re. 256

Spaniens

Spanien kämpft
in Europa. Gän-
zlich des modern
Jahrhunderts ge-
las, nicht an de
dem Atlantischen
Ozean.
Seldem haben
mit den Verbren-
verhältnismäßig
ist es ihnen nicht
weiter als ein po-
Nach dem Befrei-
der früher in spani-
der in Madrid d
Stämme des N
mitteln bis zur
Führung sind vo
vermehrt, die
den. Ganze span
Jahrtausende im
werden. Heute
ruhe. Man sch
Spanien gegen d
dieselbe verding-
gang des allm
niens verlor, o
flügeln" an
anzuzuführen.
Mit brutalen,
der Deutschheit
Reise de Paris
das tragische
französischen
schen Volks, daß
eine Wertschaf
nament dieser
marokko hat de
Sicherheit die
gangs gefund
unheimbar schwa
Seiten der Meer
die vertrieben
für erhaltig
in Anarchie
In dem West
Verlauf der
bergt Berner,
bis der fran
zu Scherzen
Berechtigung
Marokko anzu
daß dieser
freitig gemacht
kann er, die
wären, also
den. Solange
frühlich, daß
Wacht oder Eng
Wacht über Weg
in französischer
nach Marokko
ist bei der eng
die Jahrhundert
über Marokko
mit dem Nord
Ibn' Külle und